



Bedienungshandbuch

1.	Adressen und Kontaktdaten.....	3
1.1.	Bootsteam.....	3
1.2.	Sailcom-Geschäftsstelle.....	3
1.3.	Notdienste.....	3
1.4.	Versions Historie.....	3
2.	Vor dem Törn.....	4
2.1.	Wetterinformationen.....	4
2.2.	Revier- und Hafeninformationen.....	4
2.3.	Nutzungsregeln Sailcom Sunbeam 22.1.....	4
2.4.	Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.....	4
3.	Anleitungen.....	5
3.1.	Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.....	5
3.2.	Boot vorbereiten.....	5
3.3.	Bedienung des Motors.....	6
3.4.	Servicebatterie.....	6
3.5.	Grosssegel setzen.....	7
3.6.	Gennaker setzen / bergen und bedienen.....	8
3.7.	Fock setzen und bedienen.....	9
3.8.	Reffen.....	9
3.9.	Vorsegel bergen.....	9
3.10.	Grossegel bergen.....	10
3.11.	Rückkehr in den Hafen.....	10
3.12.	Vor dem Verlassen des Bootes.....	11
3.13.	Verhalten bei Starkwind.....	11
3.14.	Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden.....	11
4.	Technische Daten des Bootes.....	12
4.1.	Motor und Batterie.....	13
5.	Checklisten.....	14
6.	Stauplan.....	15

1. Adressen und Kontaktdaten

1.1. Bootsteam

Siehe hierzu die Standortinformationen.

1.2. Sailcom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft

Zugerstrasse 32

6340 Baar

Telefon: 044 322 66 26

Mail: Info@sailcom.ch

Website: www.sailcom.ch

1.3. Notdienste

Seenotfälle	117
Polizei	112
Sanitätsnotruf	144
Rega (Rettungshelikopter)	1414

1.4. Versionshistorie

23.05.2021 Version 1.0 Start Version

13.05.2022 Version 1.1 Updates für Standort Zug

22.05.2022 Version 1.2 Update Ladegerät

03.06.2022 Version 1.3 Update Ladegerät Montage

19.03.2025 Version 2 Update Gennaker, Stauplan

24.04.2026 Version 3 Update neuer ePropulsion Antrieb

27.04.2026 Version 3.1 Kleinere Updates und Korrekturen

2. Vor dem Törn

2.1. Wetterinformationen

Zur seriösen Törnvorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von Meteoschweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

Empfehlenswerte Anlaufstellen:

- <https://www.meteoschweiz.ch/>
- <https://www.srf.ch/meteo/>
- <https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps:

- Meteoschweiz
- Windy
- Windfinder Pro

Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den Locals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du in den Standortinformationen zum jeweiligen Boot.

2.2. Revier- und Hafeninformationen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformationen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte lese sie genau vor Törnbeginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

2.3. Nutzungsregeln Sailcom Sunbeam 22.1

Die Sunbeam 22.1-Boote dürfen von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.4. Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.

Der Gennaker darf nur von einem Skipper genutzt werden, wenn dieser bei Sailcom oder Sailbox (mOcean) einen Starkwind oder Gennakerkurs nachweisen kann.

Die entsprechenden Kurse werden regelmässig im Sailnet 3 ausgeschrieben.

3. Anleitungen

3.1. Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Sohlen betreten.

3.2. Boot vorbereiten

- **Kajüte:**
 - Mit dem blauen Sailcom-Schlüssel, Schloss am Steckschott öffnen.
 - Kajütentüre entfernen und unter dem steuerbordseitigen Polster ganz hinten in der Kajüte sicher verstauen.
- **Boot auf Schäden prüfen;** diese dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail)
- **Weisses Rundumlicht auf dem Mast (Toplicht)**
 - Fernbedienung zum Einschalten findet sich in der Kajüte. **Beachten:** Das Toplicht hat sieben verschiedene Positionen, welche mit der Fernbedienung eingestellt werden können:
 1. Nacht Modus: Beim Einschalten mehrere kurze Blitze ca. ½ Sekunde lang. Nachher nur bei Dunkelheit oder schlechter Sicht: schnelle Blitzgruppen
 2. Dauerlicht: rot – grün – weiss
 3. Dauerlicht: rot – grün (ohne weiss Achtern)
 4. langsamer Blitz (getaktet)
 5. SOS Licht wiederholend (. . . _ _ _ . . .)
 6. Dauerlicht weiss
 7. Off (kein Licht, nur Standby)
 - Leider kann der Zustand des Toplichtes nur in einer gewissen Entfernung durch Beobachten festgestellt werden und ist bei Sonnenlicht nicht immer erkennbar. Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Funkwellen nur ca. 20 m weit reichen.
 - Im Weiteren ist zu beachten, dass das kleine LED Licht im Knopf der Fernbedienung beim Drücken leuchten muss, sonst ist die Batterie im Sender zu ersetzen.
 - **Tücken des Toplichts, resp. der Fernbedienung:**

Es ist **sehr, sehr wichtig**, dass vor dem Verlassen des Schiffes geprüft wird, dass das Licht in der Funktion „7“ (Licht Off) der Fernbedienung verlassen wird. Ansonsten leert sich die Batterie und der Standby-Modus schaltet sich aus. Das Toplicht ist dann nicht mehr mit der Fernbedienung schaltbar. In diesem Fall: Fahrt zu einem besteigbaren Takelmast oder Mastlegen, um den roten Power Knopf unten am Licht zu drücken.



Rundumlicht (Toplicht)

- Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen.
- **Fender** entfernen und in den Backskisten lagern.
- **Landkabel** ausstecken und auf Steg deponieren (mit rotem Zeising befestigen).

3.3. Bedienung des Motors und der Batterie

▪ Vor dem Auslaufen

1. Den roten Hauptschalter in der Kabine Backbord einschalten (waagerechte Position)
2. Die Batterie mit dem runden Schalter einschalten (1s drücken)
 - Das Display auf der Batterie unter dem Niedergang sollte aktiv werden, man hört ein Klicken
3. Das Display zur Steuerung einschalten mit dem Knopf unten rechts
 - Weitere Manipulationen am Display sind nicht notwendig
4. Den Sicherheitsmagnetpin (Killswitch) aus dem Korb auf der Backbordseite unter dem Gashebel einstecken
 - Die Schlaufe am besten über den Gashebel legen, damit der Stecker nicht ins Wasser fällt
5. Um den Gang einzulegen (Vorwärts / Rückwärts muss der Gashebel zuerst leicht Richtung Bootsmittle gekippt werden)



▪ Nach dem Einlaufen

1. Sicherheitspin entfernen und im Korb versorgen
2. Display ausschalten
3. Hauptschalter ausschalten
4. Falls der Ladestand der Batterie noch über 50% liegt: Batterie ausschalten
 - Runden Knopf 3s drücken

▪ Batterie laden

Die Batterie muss nur geladen werden, wenn der Ladestand **unter 50%** liegt. **Zum Laden muss die Batterie eingeschaltet bleiben.**

Bitte das Ladekabel auf jeden Fall, unabhängig ob geladen wird oder nicht, bis in die Backskiste verlegen (siehe Standortinfo Dokument). Eingesteckt muss das Kabel nur werden, wenn geladen werden soll.

3.4. Servicebatterie



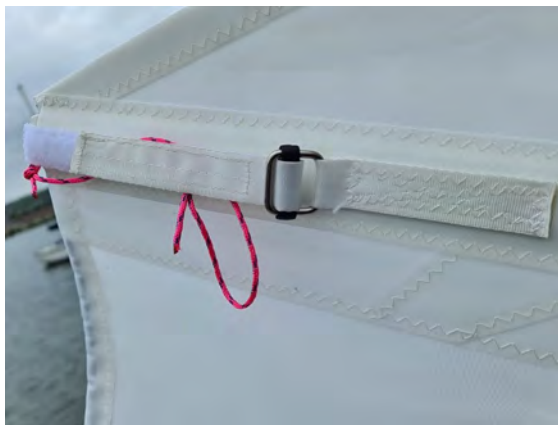
Unter dem Niedergang gibt es eine zweite separate Servicebatterie. An dieser Batterie hängt nur das Kabinenlicht sowie der USB Stecker unter dem Niedergang. Tagsüber wird diese Batterie im Normalfall nicht benötigt. Falls das Kabinenlicht oder der USB Stecker verwendet werden soll, muss mit dem Roten Schlüssel der Hauptschalter für diese Batterie eingeschaltet werden

3.5. Grosssegel setzen

- Das Grosssegel ist im Lazy-Bag gelagert.
- Reissverschluss des Lazy-Bags öffnen. Lazy-Bag kann bei Bedarf aufgerollt und am Baum befestigt werden, dazu vorgängig Aufhängeleinen lösen.
- Oberste Querlatte einschieben, **darauf achten, dass die Latte in die Fassung am Mastgleiter eingeschoben wird** und mit Klettverschluss befestigen (diese muss zum versorgen des Segels zur Hälfte herausgezogen werden).



Querlatte: Herausgezogen



eingeschoben



Falsch: die Segeltasche ist bereits ausgerissen



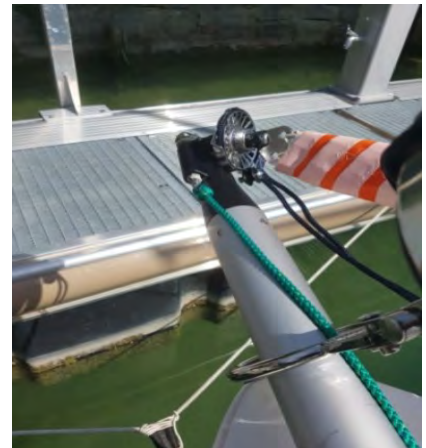
Segellatte in die Halterung einschieben

- Grossschot lösen.
- Das Grossfall (rote Leine) lösen (Klemme öffnen) und von der Klampe am Mast lösen.
- Klemme Grossfall schliessen - Gross immer von Hand setzen, wenn etwas klemmt, nachschauen, keine Gewalt anwenden.
- Gross ganz nach oben ziehen, eventuell Hilfskraft, welche seitlich am Mast am Fall mitzieht.

3.6. Gennaker setzen / bergen und bedienen

Der Gennaker ist im Gennakersack in der Kajüte, der Gennakerbaum liegt unter dem Niedergang. Die grüne und die rote Gennakerschot ist am Segel befestigt und der Gennaker-Rollmechanismus mit der schwarzen Endlosleine ist ebenfalls angeschlagen im Sack.

- Das violette Gennakerfall am Mastfuss lösen und den Gennakerkopf festmachen, dann das Fall zu etwa 2/3 hochziehen.
- Den Gennakerbaum durch den Ring am Bug legen, den Rollmechanismus (am Segelhals) befestigen.
- Den Gennakerbaum am Vorschiff einhängen, dann das Fall dicht nehmen.
- Die Endlosleine des Rollmechanismus an der hinteren Reling mit dem Karabiner festmachen



Gennakerschoten aussen herum durch die zwei Rollen ins Cockpit ziehen und etwas sichern.



Zum setzen des Gennakers einen raumen Kurs segeln, die Fock einrollen.

- Der Gennaker ist mit einem Bändsel gesichert, damit er sich nicht ungewollt öffnet.
- Beim Ausrollen des Gennakers die Endlosleine von Hand führen und die Schoten lose mitführen.
- Beim Einrollen des Gennakers die Schot zögernd mitführen, damit er schön dicht aufgerollt wird.
- Zum Bergen des Gennakers erst das Gennakerfall etwas lösen, damit der Gennakerbaum ausgehängt werden kann. (Bergen geht im Hafen leichter)

3.7. Fock setzen und bedienen

- Die Fock ist mit einem Bändsel gegen Ausrollen gesichert.
- **Rollleine** an Steuerbord (weiss) lösen und Fock mit der Fockschot dichtnehmen.
- **Die Fock kann gerefft werden** (partiell einrollen).



Rollleine Fockroller (weiss)

3.8. Reffen

- Das Gross hat zwei Reffpunkte, welche über je eine Leine vom Cockpit aus bedient werden können:



Gelbe Leine (Backbord) 1. Reff



Weiss Leine (Steuerbord) 2. Reff

- Reffvorgang: 1. Grossschot lösen, 2. Grossfall ablassen, 3. Reffleine dicht nehmen, 4. Grossfall hochziehen

3.9. Vorsegel bergen

- Die Fock kann mit halbem Wind oder Vorwind gerollt werden.
- **Rollleine** (weiss, Steuerbord) ziehen.
- Fockschot von Hand nachführen, nicht zu dicht rollen.
- Fock mit Bändsel gegen ausrollen sichern.

3.10. Grosseegel bergen

- Boot in den Wind stellen.
- Grossschot lösen.
- Grossfall ablassen und Gross in Lazy-Bag fallen lassen. Etwas glattziehen.
- Oberste Querlatte zur Hälfte Herausziehen.
- Reissverschluss Lazy-Bag Schliessen.
- Grossfall an Klampe an Mast sichern und dicht nehmen.

3.11. Rückkehr in den Hafen

- Fender montieren (richtige Höhe und Position gemäss Standortinformation).
- Boot mit den Festmachern gemäss Standortinformation belegen.
- Pinne mit Verlängerung an Haken auf Backbordseite arretieren
- Boot reinigen Faustregel: eine Stunde Segeln bedeutet eine Minute putzen.
- Bordbuch (Papier) ausfüllen insbesondere Schäden eintragen. QR-Code zu Covid-Tracking per Smartphone aktivieren. Falls **Schäden an Bord** entstanden sind, diese dem Bootschef per SMS melden (siehe Standortinformationen).
- Motorhauptschalter abschalten
- Roter Hauptschalter am Batterietableau ausschalten
- Ladekabel bis in die Backskiste verlegen
- Bei Ladestand unter 50%: Batterie eingeschaltet lassen, Landstrom anschliessen zum Laden. Ansonsten Batterie ausschalten

3.12. Vor dem Verlassen des Bootes

- **Kontrolle:**
 - Alle Festmacher richtig belegt
 - Batterie / Ladekabel gemäss Anleitung bedient
 - **Toplicht ausgeschaltet**
 - Kajütenzugang abgeschlossen

3.13. Verhalten bei Starkwind

- Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entscheidungen frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.
- **In folgender Reihenfolge** ist je nach Windstärke vorzugehen:
 - Grosseegel reffen.
 - Fock reffen.
- **Bei extremem Starkwind** kann das Boot auch nur mit Grosseegel oder nur mit Fock gesegelt werden.
- **Fernfahrten** mit dem Motor unter hoher Leistung sind bei Starkwind nicht die Lösung, da die Batteriekapazität schnell drastisch reduziert wird!

3.14. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

- **Sofortmassnahmen:**
 - Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
 - Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.
 - Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.
- **Im Hafen:**
 - Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).
 - Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.
 - **Kleine Defekte:** Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel./Mail).
- **Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!**

4. Technische Daten des Bootes

MESSWERTE

SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

45 Grad	4,7 kn
60 Grad	5,5 kn
90 Grad*	5,2 kn
130 Grad*	4,5 kn

2 kn 4 kn 6 kn 8 kn 10 kn

Windgeschwindigkeit: 6–8 kn (2–3 Bft.)

Wellenhöhe: keine

*Mit Gennaker

POTENZIAL

STZ ¹ = 4,8	
------------------------	--

4,0 Cruiser

Performance-Cruiser 5,0

Das Boot ist mit viel Tuch schon im
Standard ausgestattet

KOJENMASSE

Vorschiff	2,12 x 1,77/0,50 m	
Salon (o. Schränke)	2,40 x 0,70/0,74 m	
Knapp	Durchschnitt	Komfortabel

INNENRAUMHÖHE

Vorschiff unter Luk	0,80 m	
Salon unter Luk	1,37 m	
Knapp	Durchschnitt	Komfortabel

STAURAUM

Salon		ca. 1100 l
Backskisten		ca. 500 l
Knapp	Durchschnitt	Komfortabel

TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur	J&J/M. Schöchl
CE-Entwurfskategorie	C
Rumpflänge	6,70 m
Gesamtlänge	6,85 m
Wasserlinienlänge	6,62 m
Breite	2,49 m
Tiefgang	0,60–1,40 m
Theor. Rumpfgeschwindigkeit...	6,25 kn
Gewicht	1,3 t
Ballast/-anteil	0,35 t/27 %
Masthöhe über Wasserlinie	10,41 m
Großsegel	16,8 m ²
Rollgenau (105 %)	10,9 m ²
Gennaker	35,0 m ²

RUMPF- U. DECKSBAUWEISE
 Rumpf GFK-Sandwichlaminat mit
 Schaumkern, Kielbereich Volllaminat.
 Deck Sandwichlaminat mit Schaum

4.1. Motor und Batterie

Antrieb: ePropulsion Pod Drive 3.0 Evo (kein A-Schein notwendig)

	Pod Drive 1.0 Evo	Pod Drive 3.0 Evo	Pod Drive 6.0 Evo
Type	Electric Pod Drive Motor		
Input Power	1 kW	3 kW	6 kW
Rated Voltage	48V		
Equivalent Power	3 hp	6 hp	9.9 hp
Max Overall Efficiency	55%	51%	57%
Rated Rotation Speed	1200 rpm	2300 rpm	1500 rpm
Control System	Evo Remote Control / Evo Side Mount Control / Evo Dual Remote Control		
Weight	6.2 kg / 13.7 lbs	15.3 kg / 33.7 lbs	31kg / 68.3 lbs
Propeller (Diameter x Pitch)	11" x 5.8" composite propeller, two-blade	10.2" x 6.7" composite propeller, two-blade	12.6" x 8.7" aluminum propeller, three-blade

Batterie: ePropulsion E60 LiFePo

	E60	E163
Chemistry	Lithium iron phosphate battery	
Capacity	3072 Wh / 60 Ah	8345 Wh / 163 Ah
Rated voltage	51.2 V	
Final charging voltage	57.6 V	
Cut-off voltage	41.6 V	
Maximum charging current	60 A	150 A
Max continuous discharging current	70 A	150 A
Parallel connection	Max 16 E-Series Batteries on the same model	
Serial Connection	Not support	
Storage temperature	-20~45°C three months -10~25°C six months	
Recommended Charging Temperature	0 ~ 55°C (32 ~ 131°F)	
Recommended Discharging Temperature	-10 ~ 60°C (14 ~ 140°F)	
Dimensions	512 x 290 x 300 mm (20.2 x 11.4 x 11.8 in)	470 x 295 x 495 mm (18.5 x 11.6 x 19.5 in)
Weight	33 kg	76 kg
Recommended battery level during storage	45%~50%	
Recommended Mounting Position	Upright (display up)	Upright (display up) or either long side (logo up)

5. Checklisten

Checkliste «Material an Bord»

- ☐ Bootspapiere (Logbuch)
- ☐ Eimer
- ☐ Horn/Hupe
- ☐ Notflagge, rot 60x60 cm
- ☐ Bootshaken
- ☐ 2 Paddel
- ☐ Anker mit Trosse
- ☐ Tauwerk
- ☐ Rettungswurfgerät mit 10 m Wurfleine
- ☐ 6 Rettungswesten für Erwachsene und 5 Rettungswesten für Kinder (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt)
- ☐ Weisses Rundumlicht (Notlicht – nicht zu verwechseln mit Toplicht)

Checkliste «Boot übernehmen»

- ☐ Wetterbedingungen prüfen
- ☐ Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bord ist (vgl. Checkliste)
- ☐ Prüfen, dass Batterie geladen ist
- ☐ Funktion Motor prüfen
- ☐ Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail) und auf Vorhandensein des Materials

Checkliste «Boot verlassen»

- ☐ Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- ☐ Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. melden
- ☐ Pinne mit Verlängerung arretieren
- ☐ Aufräumen und putzen
- ☐ Logbuch (Papier) ausfüllen oder QR-Code per Smartphone aktivieren
- ☐ Batterieladekabel am Steg einstecken
- ☐ Falls Ladestand Batterie unter 50%: Ladekabel in der Backskiste einstecken, **Batterie einschalten**
- ☐ **Toplicht ausschalten**
- ☐ Steckschot abschliessen
- ☐ Vor dem Verlassen des Steges: Kontrollblick: Festmacher und Fender i.O., **Toplicht ausgeschaltet**

6. Stauplan

